

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 40

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

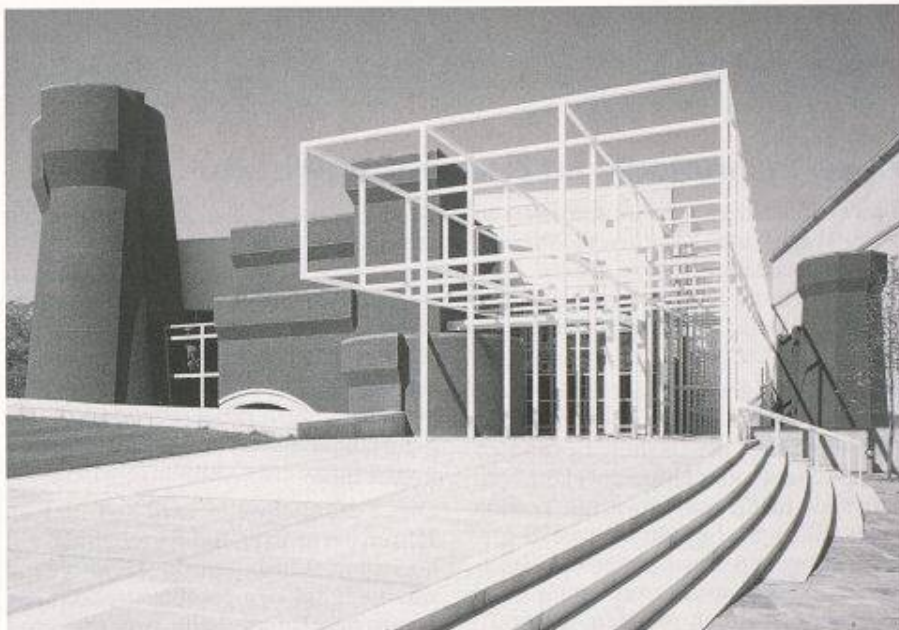
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wegung beim Besucher – «ein räumliches Spektakel mit Durchblicken, Lichtreizen, Galerien und Promenaden, ein Vexierspiel zwischen Interieurs und Exterieurs, ein zuweilen verwirliches Nebeneinander von disparaten künstlerischen Dimensionen, Ansprüchen des Gefässes und Ansprüchen des Inhalts.» Dem zu Betrachtenden ist gleichsam Konkurrenz erwachsen aus dem gestalteten Raum, der sich vom Mittel zum Selbstzweck erhoben hat. Etwas überspitzt: Man geht ins Museum, um Ando, Eisenman, Hollein, Isozaki, Pechl, Rossi zu sehen. Ob das auch in ein paar Jahren noch so ist, weiss ich nicht.

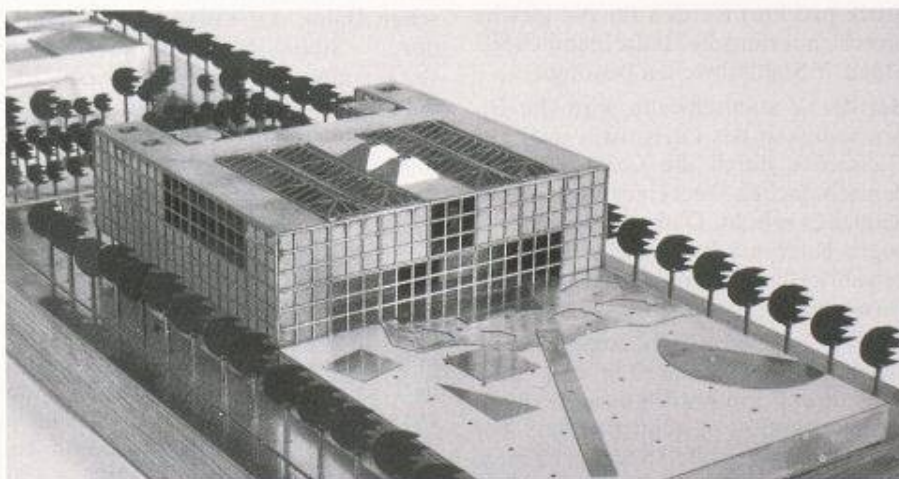
Das Thema ist nicht leicht zu bewältigen; zu individuell sind die Einzelleistungen geprägt durch ihre Schöpfer, zu eigenständig – auch «eigensinnig» – ist oft der Duktus der architektonischen Sprache, als dass sich auf einfache Weise Ordnung und Zahl finden liessen, die den Ausstellungsmachern erst die Möglichkeit zu sinnvoller Gliederung der Schau bieten.

Kurz: Vergangenheit und Gegenwart sind die Kategorien, die zur Verfügung stehen und in die sich auch die Ausstellung im Museo Cantonale d'Arte gliedert. Ein sehr gut dokumentierter historischer Teil befasst sich mit der Museumsarchitektur ab Ende des 18. Jahrhunderts bis in die siebziger Jahre unseres Säkulums. Es begegnen uns unter anderem die Namen Boullée, Durand, Klenze, Schinkel, van de Velde, Olbrich, Corbusier – von seinem Utopie gebliebenen Musée Mondial sind Originalpläne zu sehen, wie denn überhaupt dieser geschichtliche Bereich etliche Kostbarkeiten bereit hält: zum Beispiel die Pläne und das fabelhafte Modell zum Stadtmuseum am Karlsplatz in Wien von Otto Wagner oder das Wettbewerbsmodell zum Centre Pompidou von Piano/Rogers – das übrigens vom verwirklichten Bau wesentlich abweicht!

Ein zweiter, sehr umfangreicher Teil, zeigt das Heute: Elf Architekten ist je ein Raum gewidmet: die Amerikaner Peter Eisenman, Richard Meier und Robert Venturi, der Italiener Aldo Rossi, der Deutsche Josef Paul Kleihues, die Japaner Tadao Ando und Arata Isozaki, der Österreicher Hans Hollein, der Spanier Rafael Moneo und die beiden Schweizer Roger Diener (Gmurzyska Galerie, Köln) und – er darf nicht fehlen – Mario Botta (Museum of Contemporary Art in San Francisco). Eine Sehenswürdigkeit besonderer Art auch hier: Holleins Guggenheim - Museum in Salzburg; es ist vollständig unterirdisch im Mönchsbergfelsen geplant, von aussen werden fast nur die Glasbedachungen sichtbar sein – eine erstaunliche Idee! Das Projekt ist



Peter Eisenman: Wexner Center, Columbus, USA



Josef Paul Kleihues: Museum of Contemporary Art, Chicago

mit aufwendigen Modellen und Plan-darstellungen ausgezeichnet präsentiert.

Nun könnte man die grossen Abwesenden herzhähen: Pechl, Stirling, Kurokawa... was hilft's – das Feld wird immer offenbleiben! Die Wahl ist gut! – Verantwortlich zeichnen Manuela Kahn-Rossi, Direktorin des Museums, und Marco Francioli, wissenschaftlicher Mitarbeiter. Ihnen zur Seite standen Vittorio Magnago Lampugnani, Ulrike Jehle, Paolo Fumagalli, Sergio Pagnamento und Emilio Bernegger.

Die Ausstellung im Museo Cantonale d'Arte, Via Canova 10, in Lugano dauert bis zum 22. November. Sie ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Dienstag von 14 bis 17 Uhr.

Zur Ausstellung ist ein hervorragender Katalog in englischer und italienischer Sprache erschienen – ein Buch zur heutigen Museumsarchitektur schlechthin!

Bruno Odermatt

Wettbewerbe

Erweiterung der Schulanlage La Punt Chamuesch, GR

Die Gemeinde La Punt Chamuesch veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage. Es wurden 17 Entwürfe eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Obrist und Partner, St. Moritz; Mitarbeiter: Kei Ito, Daniel Lischer

2. Preis (12 000 Fr.): Eduard & Pablo Horvath, St. Moritz

3. Preis (8000 Fr.): Gian Mauro Maurizio, Vicosoprano

4. Preis (7000 Fr.): Urs Hüsler, Samedan; Mitarbeiterin: Jolanda Näf

5. Preis (4000 Fr.): Rolf Som, Celerina; Mitarbeiter: Ernst Peter

6. Preis (3000 Fr.): Renato Maurizio, Maloja; Mitarbeiter: Marcel Koller

Fachpreisrichter waren J. C. Brunner, Lavin, S. Ragaz, Bern-Liebfeld, H. J. Ruch, St. Moritz, E. Bandi, Chur.